

und wird östlich durch den Meridian von Neisse begränzt. Sie wird demnach auch einen beträchtlichen Theil der böhmischen und mährischen Gränzgebiethen umfassen, wobei insbesondere die ganze Erstreckung des Granites im Riesengebirge zur Darstellung gebracht werden wird.

Die Herausgabe der Karte hat Schropp in Berlin contractlich übernommen. Da keine entsprechende topographische Karte vorhanden ist, so wird eine solche neu gestochen. Die Arbeiten waren so weit gediehen, dass man der Veröffentlichung der drei nordwestlichen Sectionen 1, 2 und 4 noch für das Ende des Jahres 1848 entgegen sah.

Der angewendete Masstab beträgt 1:100,000. Folgende geschichtete Formationen werden durch besondere Farben unterschieden:

1. Gneiss.
2. Glimmerschiefer.
3. Urschiefer (Azoische Gebilde).
4. Altes Grauwakengebirge (Devonische und untere Kohlengebilde).
5. Kohlengebirg.
6. Rothliegendes.
7. Zechsteinformation.
8. Bunter Sandstein.
9. Muschelkalk.
10. Mittlerer Jura (in Oberschlesien).
11. Oberer Jura (an der Gränze von Pohlen gegen Krakau).
12. Unterer Sandstein.
13. Plänerkalk und Plänermergel.
14. Oberer Sandstein.
15. Unterer Braunkohlensandstein.
16. Braunkohlenformation.
17. Miozengebilde.

} Kreideformation.

Was nun die Rheinprovinzen betrifft, so sind auch hier bereits durch die Thätigkeit Dechens und der ihm untergeordneten Bergbeamten, eine ausserordentliche Menge von Materialien, für eine anzufertigende geologische Karte gesammelt. Berichte, Handzeichnungen einzelner, besonders wichtiger Ge-